



Bete für

## MARCO & MINA

- dass Jesus sie tröstet, ihre seelischen Wunden heilt und sie mit seinem Frieden erfüllt
- dass er ihnen, ihrer Schwester und ihrer Mutter hilft, ohne den Vater zurechtzukommen
- dass sie trotz des schlimmen Erlebnisses an Jesus festhalten und ihm vertrauen können

# MARCO & MINA

Am 25. Mai 2017 waren Marco (14) und Mina (10) aus Ägypten mit ihrem Vater im Auto unterwegs, als sie von bewaffneten Männern zum Anhalten gezwungen wurden. Die beiden Brüder versteckten sich hinter den Autositzen, während die Angreifer ihren Vater aufforderten, auszusteigen. Weil dieser sich weigerte, zum Islam zu konvertieren, schossen die Männer auf ihn. Nachdem sie davongefahren waren, versuchten Marco und Mina, Hilfe zu holen. Da sie keinen Handyempfang hatten, fuhr Marco mit dem Auto los, obwohl er noch nie gefahren war, bis er ihre Mutter anrufen konnte. Dann versuchten sie, ihren stark blutenden Vater in das Auto zu heben, doch sie schafften es nicht und mussten zusehen, wie ihr Vater starb. Marco und Mina sind stark traumatisiert, leidenunter Angst und Albträumen.



**Open Doors**

Im Dienst der verfolgten **Christen** weltweit



Bete für

## MARIAN

- dass Jesus sie weiter in ihrem Glauben stärkt und ihre Beziehung zu ihm immer tiefer wird
- dass sie sich gut auf die Schule konzentrieren kann, weil sie später Medizin studieren will
- dass sie durch das, was sie erlebt hat, für andere Menschen zum Segen werden kann

# M A R I A N

Marian (16) lebt mit ihrer Familie auf dem Gelände der Peter-und-Paul-Kirche im Zentrum Kairos. Als sie am Morgen des 11. Dezember 2016 nach dem Gottesdienst eine gewaltige Explosion hörte, machte sie sich sofort auf die Suche nach ihrem Vater, der sich noch in der Kirche befand, in der sich ein Selbstmord-attentäter in die Luft gesprengt hatte. Inmitten des Chaos fand sie ihn nahe des Eingangs auf dem Boden liegen. »Ich nahm seinen Kopf auf meinen Schoß und er bat mich, auf meine jüngeren Geschwister aufzupassen«, erzählt sie. Dann starb er. Marian hat ihren Vater sehr geliebt und vermisst ihn. Trotz der Trauer und der offenen Fragen, warum das passieren musste, erlebt sie, wie Jesus ihr ganz nahe ist, ihr hilft und sie tröstet.



**Open Doors**

Im Dienst der verfolgten **Christen** weltweit



Bete für

## SAMIHA

- dass Jesus ihr jeden Tag neue Kraft gibt, mit ihrer schwierigen Situation zurechtzukommen
- dass die weitere medizinische Behandlung gut verläuft und sie keine Schmerzen mehr hat
- dass sie durch ihre Dankbarkeit andere Menschen ermutigen kann, Jesus ganz zu vertrauen

# SAMIHA

Samiha besuchte am 11. Dezember 2016 gemeinsam mit ihrem Ehemann Qalini den Gottesdienst in der Peter-und-Paul-Kirche im Zentrum Kairos. Kurz vor 10 Uhr stürmte ein Mann in die Kirche und sprengte sich auf der Seite, wo die Frauen saßen, in die Luft. Qalini rannte sofort los und rief immer wieder nach Samiha, doch erst Stunden später fand er seine geliebte Frau im Krankenhaus. Sie war so schwer verletzt, dass die Ärzte sicher waren, sie würde nicht überleben. »Doch Gott hatte einen anderen Plan«, sagt Qalini. Samiha erlebte Jesu Gegenwart auf besondere Weise. Obwohl sie durch die Explosion die Hälfte ihres Gesichts verloren hat, sind Samiha und Qalini Jesus sehr dankbar dafür, dass sie noch am Leben ist.



**Open Doors**

Im Dienst der verfolgten **Christen** weltweit



Bete für

## MARILYN

- dass Jesus ihr hilft, wieder ein normales Leben zu führen, und sie von Scham befreit
- dass sie durch die Bibel erkennt, wie wertvoll und geliebt sie in Gottes Augen ist
- dass Jesus sie und andere junge Christinnen vor weiteren Übergriffen beschützt

# MARILYN

Immer wieder entführen islamistische Gruppen in Ägypten gezielt christliche Mädchen, um sie dazu zu zwingen, zum Islam zu konvertieren, und sie anschließend zu verheiraten oder zu verkaufen. Oft täuschen junge Muslime den Mädchen vor, sie zu lieben und um ihretwillen den christlichen Glauben annehmen zu wollen. Die 16-jährige Marilyn wurde am 28. Juni 2017 Opfer einer solchen Entführung. Später tauchten im Internet Videos von Marilyn auf, in denen sie sagte, Muslima geworden zu sein. Ihre Mutter ist sicher, dass sie dazu gezwungen wurde. Am 30. September fand die Polizei Marilyn mehrere hundert Kilometer von ihrem Heimatdorf entfernt und verhaftete ihre Entführer. Die Familie ist glücklich, wieder vereint zu sein. Die meisten betroffenen Eltern sehen ihre Töchter nie wieder.



**Open Doors**

Im Dienst der verfolgten **Christen** weltweit





Bete für

## MARAYA

- dass Jesus sie und ihre Familie vor gewalttätigen Angriffen beschützt
- dass Jesus sie und ihre Angehörigen von aller Furcht befreit und sie mit Frieden erfüllt
- dass sie und ihre Familie dem Mann vergeben können, der ihnen das Leben schwer macht

# MARAYA

Marayas\* Vater betreibt ein kleines Elektrogeschäft in Ägypten. Die Probleme fingen damit an, dass ein muslimischer Mann einfach einen Tisch direkt vor der Ladentür aufstellte. Auf die höflichen Bitten, den Eingang nicht zu blockieren, reagierte er nur mit Beleidigungen. Mehrmals kam er in den Laden, nahm einige Artikel aus dem Regal und warf sie einfach auf die Straße. Dann schlug er Marayas Vater ins Gesicht und beschimpfte ihn. Einmal drohte er Maraya, ihr Säure über das Gesicht zu schütten. Obwohl er schon gedroht hat, das Haus der Familie niederzubrennen, die Töchter und die Mutter zu entführen und den Vater zu ermorden, unternimmt die Polizei nichts gegen ihn. Der Mann hetzte auch andere gegen die Familie auf, sodass der Vater sein Geschäft zeitweise sogar schließen musste.

*\*Name aus Sicherheitsgründen geändert*



**Open Doors**

Im Dienst der verfolgten **Christen** weltweit



Bete für

## CHRISTEN MUSLIMISCHER HERKUNFT IN ÄGYPTEN

- dass Jesus ihnen Weisheit gibt, wie sie sich verhalten sollen, und sie vor Gewalt beschützt
- dass sie Gemeinschaft mit anderen Christen haben und im Glauben wachsen können
- dass andere Menschen in ihrem Umfeld Jesus ebenfalls kennenlernen

## CHRISTEN MUSLIMISCHER HERKUNFT IN ÄGYPTEN

Wenn jemand aus einer muslimischen Familie Christ wird, stellt ihn dieser Schritt in den meisten Fällen vor große Herausforderungen, vor allem in den ländlichen Gebieten. Als Strafe dafür, dass sie sich vom Islam abgewendet haben, werden diese Christen häufig geschlagen oder aus dem Haus gejagt, einige sogar mit dem Tod bedroht. Deshalb halten viele ihren neuen Glauben zunächst geheim, wobei sie unter ständigem Druck stehen, weiterhin an islamischen Riten wie z. B. den regelmäßigen Gebeten teilzunehmen. Wer sich offen zum christlichen Glauben bekennt, für den ist es so gut wie unmöglich, eine offizielle Anerkennung für seinen Glaubenswechsel zu erhalten, sodass er nach wie vor als Muslim gilt. Dennoch entscheiden sich immer mehr Ägypter mit muslimischem Hintergrund für ein Leben mit Jesus.



**Open Doors**

Im Dienst der verfolgten **Christen** weltweit



Bete für

## DIE ÄGYPTISCHEN GEMEINDEN

- dass Jesus sie vor Anschlägen bewahrt und sie sich weiterhin treffen können
- dass sie durch Gottes Wort ermutigt und im Glauben gestärkt werden
- dass sie in Einheit zusammenstehen und gemeinsam Jesu Liebe weitergeben können

## DIE ÄGYPTISCHEN GEMEINDEN

Bereits im ersten Jahrhundert breitete sich der christliche Glaube in Ägypten aus. Doch auch wenn die Christen Ägyptens mit rund 10 Prozent der Bevölkerung die größte christliche Minderheit im Nahen Osten sind, erleben sie in ihrem Alltag häufig Feindseligkeit, Einschränkungen und Benachteiligung wegen ihres Glaubens. Eine staatliche Genehmigung zum Bau einer Kirche zu erhalten oder bestehende Räumlichkeiten für Gottesdienste nutzen zu dürfen, ist oft mit Problemen verbunden. Seit Dezember 2016 gab es zudem mehrere Anschläge auf Kirchen und christliche Gruppen mit insgesamt über 100 Todesopfern. Doch die Gemeinden reagieren mit Vergebung: »Wir wollen unserer Nation die Liebe Jesu zeigen«, sagt Pastor S., der eine der größten Gemeinden Ägyptens leitet.



**Open Doors**

Im Dienst der verfolgten **Christen** weltweit



Symbolbild

Bete für

## CHRISTLICHE JUGENDLICHE IN ÄGYPTEN

- dass sie trotz der Benachteiligung an Jesus festhalten und ihm entschieden nachfolgen
- dass sie eine gute Ausbildung erhalten und einen passenden Arbeitsplatz finden
- dass sie den Mut haben, ihren Glauben zu bekennen und das Evangelium weiterzugeben

## CHRISTLICHE JUGENDLICHE IN ÄGYPTEN

Christliche Jugendliche stehen in Ägypten vor besonderen Herausforderungen. Bereits in der Schule erleben sie Ausgrenzung und erhalten schlechtere Noten, weil sie aus christlichen Familien stammen. Dies setzt sich an der Universität fort, wo Christen ebenfalls von Dozenten bewusst schikaniert werden. Auch bei der Arbeitsplatzsuche erfahren Christen Diskriminierung. Viele Arbeitgeber wollen grundsätzlich keine Christen einstellen, unabhängig von ihrer Qualifikation. Schon ein christlicher Name oder die fehlende Verschleierung bei Frauen kann zum Ausschlusskriterium werden. Christinnen mit muslimischem Hintergrund haben oft Schwierigkeiten, wenn sie heiraten wollen, weil sie offiziell noch immer als Muslimas gelten und deshalb keine Christen heiraten dürfen.



**Open Doors**

Im Dienst der verfolgten **Christen** weltweit